

Beispiel guter Praxis

Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum – Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“

Kurzbeschreibung

Mundgesundheit und Lebensstil als Kernelement des Programms „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ umfasst Workshops zur Mundgesundheit in Wiener Kindergärten und Kindergruppen sowie öffentlichen Volksschulen und Schulen des Fachbereichs Diversität, Inklusion und Sonderpädagogik für Kinder von 3–10 Jahren. Mundgesundheitsexpertinnen und -experten besuchen zweimal jährlich die Einrichtungen und vermitteln dabei den Kindern spielerisch die Bedeutung von gesunden Zähnen, stärken ihre Gesundheitskompetenz und motivieren sie zu mundgesundheitsförderlichem Verhalten.

Welche Ziele sollen mit dieser Maßnahme erreicht werden?

Zu den Programmzielen gehören das Verbessern der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen und damit die Steigerung ihrer Lebensqualität, die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern und Betreuungspersonen sowie die Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit.

- Kinder erlernen, wie sie ihre Mundgesundheit erhalten können.
- Kinder erwerben Wissen über die Wechselwirkungen der Mundgesundheit mit dem Körper und der Psyche.
- Kinder erlernen die praktische Fähigkeit, ihre Zähne zu pflegen.
- Eltern wissen um ihre Verantwortung für die Mundgesundheit ihrer Kinder.
- Kinder kennen professionelle Angebote (Zahnärztinnen bzw. Zahnärzte), um die Mundgesundheit zu erhalten/verbessern. Hemmschwellen, diese zu nutzen, werden verringert.
- Die Bereitschaft zur individuellen Zahnpflege und zur Nutzung professioneller Angebote ist gesteigert.

Warum bedarf es dieser Maßnahme?

Erhebungen der letzten Jahre, wie die Länderzahnstatuserhebungen bei Sechs- und Zwölfjährigen, zeigen einen deutlichen Bedarf an Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit bei Kindern und Jugendlichen – von der Gesundheitsförderung über die (medizinische) Prävention bis hin zur Behandlung. Untätigkeit in einem dieser Bereiche wirkt sich negativ auf die Lebensqualität der Betroffenen aus und verursacht erhebliche (gesamtwirtschaftliche) Folgekosten.

Wo und für wen kann diese Maßnahme eingesetzt werden?

- drei- bis sechsjährige Kinder / Kindergärten und Kindergruppen
- sechs- bis zehnjährige Kinder / Schulen

Die Wiener Volksschulen, FIDS-Schulen, Kindergärten und Kindergruppen bieten im Gesundheitsbereich, im Speziellen in der Mundgesundheitsförderung, ein hervorragendes Umfeld für präventive Maßnahmen. Da viele Kinder bereits ab dem dritten Lebensjahr einen

Kindergarten oder eine Kindergruppe besuchen, können bereits hier sehr viele Kinder mit Aktivitäten der Mundgesundheitsförderung erreicht werden.

Faktenbox

- Prinzipiell können alle Wiener Kindergärten und Kindergruppen sowie öffentliche VS und FIDS-Schulen das Angebot in Anspruch nehmen – je nach personeller Verfügbarkeit; individuelle Terminvereinbarung.
- Die Einheiten sind kostenlos. Bei jedem Besuch wird eine Zahnbürste als Geschenk für die Kinder zur Verfügung gestellt sowie umfangreiche Begleitmaterialien wie Malblätter, Arbeitsblätter etc.
- Die Einheiten werden in einem Gruppenraum/Klassenraum abgehalten, idealerweise befindet sich ein Waschbecken/Waschraum in der Nähe.
- bis zu sechs Besuche während der Kindergartenzeit, bis zu acht Besuche während der Volksschulzeit
- Dauer: 30–75 Minuten im Kindergarten (je nach Alter der Kinder bzw. Größe des Kindergartens / der Kindergruppe), 50–100 Minuten in der Volksschule
- anhand haptischer, visueller, auditiver und spielerischer Elemente: Kariesentstehung und Zahnpflege, zusätzliche Lerninhalte zur psychischen Gesundheit, Ernährung, Bewegung sowie zur eigenen Körpermuskulatur und -haltung

Welche Schritte sind für die Umsetzung erforderlich?

Die Grundidee des Programms ist, Kindern spielerisch die Bedeutung von gesunden Zähnen zu vermitteln, ihre Gesundheitskompetenz zu stärken, sie zu einem mundgesundheitsförderlichen Verhalten zu motivieren und Mundgesundheit in Beziehung zu den Themen Bewegung, Ernährung und seelische Gesundheit zu setzen.

1) gutes Konzept und Curriculum

- Informationen zum aktuellen Konzept und Curriculum können per E-Mail an Matthias Hümmelink, matthias.huemmelink@wig.or.at, eingeholt werden.

2) ausreichend Mundgesundheitsexpertinnen/ -experten zur Leitung der Workshops vor Ort

- 3) Qualitätssicherung in der Aus- und Weiterbildung der Workshopleiter:innen
- 4) Aufbau möglichst langfristiger Beziehungen zu den Bildungseinrichtungen



Welche Unterstützungsmaterialien stehen zur Verfügung?

- durchgehendes Curriculum vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Ende der Volksschulzeit
- Arbeits- und Malblätter, Materialien in leichter Sprache, Präsentationen
- mehrsprachiges Infomaterial (<https://www.wig.or.at/programme/gesunde-kinder/tiptopp-gesund-im-mund-und-rundherum/downloads>)
- Materialien wie Zahnbürste, Zahnputzbecher, weitere Utensilien zur Zahnpflege sowie aus der zahnärztlichen Praxis
- Lernpakete zur Vor- und/oder Nachbereitung (<https://www.wig.or.at/programme/gesunde-kinder/tiptopp-gesund-im-mund-und-rundherum/mundgesundheit-lernpakete-fuer-paedagoginnen>)

Materialien zur Einführung mundgesunder Routinen im Einrichtungsalltag (in Entwicklung <https://www.wig.or.at/programme/gesunde-kinder/tiptopp-gesund-im-mund-und-rundherum/2-zaehneputzen-im-kindergarten>)

Was sollte bei der Umsetzung berücksichtigt werden?

- Die Ressourcenverteilung soll dem Prinzip der Chancengerechtigkeit folgen (Bedarf und Bedürfnisse der Settings/Einrichtungen berücksichtigen), damit die gesetzten Aktivitäten zur Verringerung gesundheitlicher Ungleichheit beitragen.
- Die Expertinnen und Experten vor Ort stehen in Kontakt mit den Kindern, dem Personal und den Eltern/Obsorgeberechtigten und können Impulse für eine gesundheitsförderliche Gestaltung der Lebenswelten der Kinder geben. Dies schließt explizit die Ermutigung zur Einführung mundgesunder Routinen wie Ausspülen und gemeinsames Zähneputzen im Alltag der Bildungseinrichtung/Settings sowie die ausschließliche Verwendung zuckerfreier Getränke und die Promotion weiterer gesundheitsförderlicher Aktivitäten ein.
- Infomaterial ist zielgruppenorientiert und möglichst barrierefrei.

Erwartbare Wirkungen und Erfahrungswerte

Die Sensibilität für das Thema Mundgesundheit steigt, mundgesunde Routinen zu Hause und in Einrichtungen erfahren weniger Widerstand oder werden von den Kindern aktiv eingefordert.

2016 waren österreichweit 55 Prozent der Sechsjährigen kariesfrei. In Wien ist der Anteil der kariesfreien Sechsjährigen von 2006 bis 2016 von 34 Prozent auf 45 Prozent gestiegen – trotz dieser positiven Entwicklung bestand in Wien im Jahr 2016 noch dringender Aufholbedarf. Die üblicherweise fünfjährig stattfindende Zahnstatuserhebung zur Messung des Indikators war für das Jahr 2021 ausgesetzt und soll 2023 nachgeholt werden. Den möglicherweise positiven Wirkungen des Programms im Hinblick auf den Indikator Kariesfreiheit stehen mögliche negative Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gegenüber, da Studien zeigen, dass Zahnarztbesuche pandemiebedingt gehäuft verschoben worden und Vor-Ort-Workshops in Bildungseinrichtungen nicht oder nur eingeschränkt möglich gewesen sind.



Weiterführende Infos

- <https://www.wig.or.at/programme/gesunde-kinder/tiptopp-gesund-im-mund-und-rundherum/2-zaehneputzen-im-kindergarten>

Kontakt:

- Matthias Hümmelink, matthias.huemmelink@wig.or.at, Wiener Gesundheitsförderung – WiG
- <https://www.wig.or.at/schwerpunkte>



Im Rahmen der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds eingerichtet. Dieses Programm wird daraus finanziert.

